

# Globale Forschung aus einem Rethemer Bunker

Fortsetzung von Seite 1: Auf dem Grundstück von Karl-Dieter Oestmann werden seismische Aktivitäten registriert

Nach 130 Metern war erst einmal Schluss – ein großer Hohlraum in der Erde verhinderte, dass die mithilfe von Wasserdruck vorangetriebene Bohrung ihr Ziel in 200 Meter Tiefe erreichen konnte, da das Wasser einfach versickerte. Mitarbeiter einer Spezialfirma sind in diesen Tagen auf einem Grundstück des Rethemers Karl-Dieter Oestmann damit beschäftigt, tief ins Erdinnere vorzudringen. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) mit Sitz in Hannover hat diese Bohrung veranlasst, um künftig von Rethem aus Informationen über Erderschütterungen und Erdbeben in der ganzen Welt zu sammeln.

**Rethem (mey).** Messungen finden auf dem Grundstück des Ehrenbürgermeisters der Stadt Rethem bereits seit ein- einhalb Jahren statt. In einem zum Grundstück gehörenden Bunker überträgt seitdem eine mobile Messstation per Funk Daten, die in einer geografischen Höhe von etwa 20 Metern über Normal Null empfangen werden. Nun hat Oestmann der BGR erlaubt, tief ins Erdreich vorzudringen. Seit vergangem Montag sind Arbeiter damit beschäftigt, Rohre herunterzuspülen. Oberhalb von Salzstöcken gelagerter Gips mit großen Hohlräumen hat die Bohrungsarbeiten um einige Tage verzögert. Nach Abschluss der Bohrung soll in 200 Metern Tiefe ein sogenannter „Fühlpunkt“ platziert werden, ein Gerät, das Daten an den Messpunkt im Bunker übermittelt.

Mit der Suche nach einem potenziellen Standort für ein

Atomüll-Endlager, wie vor mehr als 30 Jahren im nahegelegenen Lichtenmoor, oder Orten für die Lagerung von Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) hat die Bohrung nichts zu tun. Vielmehr ist der Blick in von Rethem weit entfernte Gefilde in der ganzen Welt gerichtet. „Die Station dient in erster Linie der globalen Forschung, indem weit entfernte seismische Ereignisse registriert werden, die unter anderem Auskunft über tektonische Plattenverschiebungen geben“, heißt es in einem Antwortschreiben auf eine WZ-Anfrage bei der BGR.

Eine Erdbebenstation in Rethem. Dabei sind Rethem und der Heidekreis nicht erdbebengefährdet. „Eine Forschungsstation kann überall dort aufgebaut werden, wo es ruhig genug ist, um die winzigen Schwingungen des Bodens zu messen“, heißt es weiter. „Dort wo Starkbeben zu



Nach 130 Metern war erst einmal Schluss: Große Luftblasen verhinderten zunächst, dass die Bohrung das Ziel in 200 Metern Tiefe erreichen konnte. Die Messstation in Rethem soll bald Informationen über weit entfernte Erdaktivitäten geben.

erwarten sind, ist die Aufstellung der extrem sensiblen Seismometer ungeeignet, weil diese durch starke Erschütterungen zerstört würden.“

Mithilfe des Messpunktes werden künftig nicht nur Ereignisse in Russland oder Japan aufgezeichnet. Auch kleinere Ereignisse aus dem norddeutschen Raum werden registriert. Zu diesen Ereignissen gehören Erdbeben infolge von Erdöl- oder Erdgasabbau. Größere Erdgasfelder

liegen der BGR zufolge unter anderem bei Bremen.

Deutschlandweit sind bereits zahlreiche Erdbeben-Messstationen in Betrieb. Das

Norddeutschland ist die Stationsdichte jedoch gering, und es wird daher angestrebt, dort weitere GRSN-Stationen zu installieren“, ist es im Ant-

weit rechtzeitig davor gewarnt werden und sich in Sicherheit bringen können? Obwohl insbesondere in von Starkbeben gefährdeten Regionen, wie Indonesien oder Japan, zahlreiche Institutionen große Anstrengungen im Bereich der

Erdbeben-Frühwarnung unternehmen, verneint die BGR diese Frage: „Eine seriöse Erdbebenvorhersage ist ein Service, der heute und in absehbarer Zeit wohl nicht zu leisten ist.“

## Seriöse Frühwarnung vor Erdbeben nicht möglich

wichtigste Netz mit mehr als 20 sogenannten Breitbandstationen ist das German Regional Seismic Network, kurz GRSN, das vom Seismologischen Zentralobservatorium der BGR betreut wird. „In

wortschreiben der Bundesanstalt zu lesen.

Können dann in absehbarer Zeit Erdbeben und häufig daraus resultierende Tsunamis bereits so frühzeitig registriert werden, dass Einwohner welt-



### Proben genommen:

Bei den Bohrungen nehmen die Arbeiter alle zwei Meter eine Gesteinsprobe, die Informationen über die Beschaffenheit der Erde gibt.

## Infos zu Autismus und autistischen Fähigkeiten

Veranstaltung des Vereins „einzigartig-eigenartig“ am 11. November

**Walsrode.** Der Verein „einzigartig-eigenartig“ lädt am Freitag, 11. November, um 18 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Autismus und autistische Fähigkeiten“ ein, die im Gebäude der Lebenshilfe in der Von-Stoltzenberg-Straße 11 in Walsrode stattfindet. Als Referenten konnte der Verein Hajo Seng, Vorstandsvorsitzender der autWorker eG, Hamburg, gewinnen.

Er wird darüber referieren, dass autistische Menschen

häufig über Fähigkeiten und Stärke-Schwäche-Profile verfügen, die sich von denen nicht-autistischer Menschen deutlich unterscheiden. Daher werden ihre Fähigkeiten und Stärken in Schule, Ausbildung und Beruf oft nicht adäquat unterstützt. Dabei bietet sich gerade durch die Entfaltung dieser Potenziale eine große Chance, autistischen Menschen eine Teilhabe an der Gesellschaft, insbesondere auch beruflich, zu ermöglichen.

Um diese Chance wahrnehmen zu können, ist es notwendig, den Fokus auf solche autismspezifischen Stärken zu legen. Die Gesellschaft „autWorker“ hat die Erfahrung gemacht, dass autistische Menschen bestens geeignet sind, autistische Menschen beim Entfalten und Entwickeln ihrer Fähigkeiten zu unterstützen.

Weil das Thema der Informationsveranstaltung nicht nur für Vereinsmitglieder von Interesse ist, können alle, die

sich darüber informieren möchten, an der Veranstaltung teilnehmen. Von Nicht-Mitgliedern wird ein Beitrag in Höhe von drei Euro erhoben.

Um die Zahl der erforderlichen Sitzplätze besser einschätzen zu können, bittet der Verein bis Freitag, 28. Oktober, um Anmeldung per E-Mail an [info@einzigartig-eigenartig.de](mailto:info@einzigartig-eigenartig.de) oder um eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter des Vereins unter ☎ (03212) 1122048.

## Losverkauf für Ghana

„Entwicklungshilfe-AG“ engagiert sich

**Walsrode.** Die Arbeitsgemeinschaft „Entwicklungshilfe“ des Gymnasiums Walsrode nahm bei einem Losverkauf knapp 250 Euro ein. Die Preise für die Tombola wurden von der Geschäftswelt aus Walsrode, Bad Fallingbommel und Dorfmark zur Verfügung gestellt.

Dabei gab es Gutscheine von Restaurants und Eisdielen sowie einem Friseur, Textilscheine, Handy-Zubehör bis hin zu Geschenken aus dem Supermarkt. Die Schüler und ihre Lehrerin Beate Liedke ent-

schieden, dass der Erlös dem westafrikanischen Land Ghana zukommen soll.

Denn in Cape Coast ist eine ehemalige Schülerin des Walsroder Gymnasiums als Helferin der Organisation Weltwärts aktiv. Sie arbeitet in einer Schule, die von 365 Schüler besucht wird. Dringend benötigt wird das Geld für die dortige Bibliothek, die bislang nur einen geringen Bestand an Büchern aufweist. Durch diese Aktion wird die Bildung der Schüler an dieser westafrikanischen Schule nachhaltig unterstützt.



### Für den guten Zweck:

Schüler der „Entwicklungshilfe-AG“ am Gymnasium Walsrode sammelten Geld für eine Schule in Ghana.

## Kartoffelfest im Kindergarten Potsdamer Weg



Viel Spaß und Genuss rund um die „tolle Knolle“ hatten Kinder und Eltern beim Kartoffelfest des Kindergartens Potsdamer Weg in Hodenhagen. Bereits im Vorfeld hatten die Erzieherinnen den Kindern die Vielfalt des Nahrungsmittels durch gemeinsame Zubereitung und Verzehr von Kartoffelgerichten nahe gebracht. Die erforderliche Ernte hatten die Kinder, natürlich mit Erlaubnis des Bauern, selbst gestoppelt. Unter anderem wurden aus den größten Knollen ein Kartoffel-Königspaar gebastelt, Tragebeutel im Kartoffeldruck künstlerisch verziert und diverse kulinarische Varianten der Kartoffel angeboten. „Es gehört auch zu unserem pädagogischen Auftrag, den Kindern den Wert von Nahrungsmitteln zu verdeutlichen“, sagte Steffi Tooke, Leiterin des Kindergartens. „Hier bot sich die Kartoffel wegen ihrer Vielfalt geradezu an. Die Kinder hatten großen Spaß, haben viel aus diesem Projekt mitgenommen und toll mitgemacht.“

## „Blätterherbst“ im Spielmuseum

**Soltau.** In den kommenden zwei Wochen verwandelt sich das Soltauer Spielmuseum in einen „Blätterherbst“. Täglich werden aus buntem Papier mithilfe erfahrener Papierkünstler des Vereins Origami Deutschland kleine Kunst-

werke hergestellt. Weitere Informationen zum Programm gibt es unter [www.spielmuseum-soltau.de](http://www.spielmuseum-soltau.de) oder unter ☎ (05191) 931519. Die Teilnahme an den Kursen und Workshops ist im Museumseintritt enthalten.